

GLIEDERUNG
DER BOTSCHAFTEN FÜR DAS VOLLZEIT-TRAINING
IM HERBSTSEMESTER 2005

ALLGEMEINES THEMA:
DAS ÜBERWINDENDE LEBEN, WIE ES IM HOHLIED DARGESTELLT WIRD

Botschaft vierzehn

Mit dem Geliebten zusammenarbeiten

Schriftlesung: Hld. 7:11–14; 1.Kor. 15:58; 16:10; Eph. 4:12; Offb. 2:4–5

- I. In Hohelied 7:2–10 ist Sulamith qualifiziert, Salomos Mitarbeiter zu sein; dies weist darauf hin, dass sich diejenigen, die Christus lieben, schließlich am Werk des Herrn beteiligen und mit dem Geliebten für Seinen Leib zusammenarbeiten müssen – 1.Kor. 15:58; 16:10; Kol. 4:11; Eph. 4:12.**
- II. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, müssen wir das zentrale Werk Gottes kennen – 3:17a; Phil. 2:13:**
 - A. Gottes zentrales Werk, sein einzigartiges Werk, besteht darin, Sich Selbst in Christus in Sein erwähltes Volk hinein einzuwirken und Sich so für den Leib Christi mit ihnen eins zu machen – Gal. 4:19; Eph. 3:17a; 4:16.
 - B. Das Prinzip im Werk Gottes besteht darin, Personen zu gewinnen, und indem sie gewonnen werden, einen Weg zu haben, für die Ausführung Seiner Ökonomie voranzugehen – Apg. 9:15; 13:1–2:
 1. Die richtige Priorität ist nicht, dass wir für Gott arbeiten, sondern dass Gott Sich in uns einwirkt – Eph. 2:10; Phil. 2:13.
 2. Es ist nicht so, dass wir für den Herrn arbeiten, sondern dass Er an uns arbeitet; deshalb sollten wir nicht bloß die Arbeiter des Herrn sein, sondern auch das Werk des Herrn – Eph. 2:10.
 3. Was für eine Person wir sind, bestimmt, was für Frucht wir hervorbringen; wenn unsere Person verkehrt ist, mögen wir durch das, was wir tun, zwar etwas aufbauen, aber durch das, was wir sind, reißen wir mehr nieder – Mt. 7:17–18.
- III. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, müssen wir erkennen, dass Gottes Werk bestimmte Wesensmerkmale hat:**
 - A. Der Beginn des Werkes Gottes muss Seinem Willen gemäß sein – 15:13; 1.Kor. 8:6.
 - B. Das Vorwärtsgen des Werkes Gottes ist Seiner Kraft gemäß – 3:5; Phil. 3:10.
 - C. Das Ergebnis des Werkes Gottes muss für Seine Herrlichkeit sein – Joh. 7:17–18; Eph. 3:21.
 - D. Kein Werk darf von uns selbst begonnen werden, kein Werk darf durch unsere eigene Kraft ausgeführt werden und kein Werk sollte zu unserer eigenen Herrlichkeit führen.
- IV. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, sollte es keinen Unterschied zwischen Leben, Werk und Bewegen geben – Mk. 1:14–15:**
 - A. Beim Herrn Jesus gab es keinen Unterschied zwischen Leben, Werk und Bewegen:
 1. Der Herr arbeitete überall und allezeit, weil Sein Leben, Sein Werk und Sein Bewegen alle dasselbe waren; Er lebte Sein Werk, Seinen Dienst.

2. Beim Herrn Jesus war jeder Aspekt Seines Lebens derselbe; es gab keinen Unterschied zwischen Leben und Werk.
- B. Genauso wie das Leben des Herrn Sein Werk war, so sollte auch unser Lebenswandel unser Arbeiten sein – Phil. 1:20–21a.
- V. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, müssen wir durch ein Leben arbeiten, das allgenügend und in allem zur Reife gekommen ist, das fähig ist, sich in allen Situationen einzufügen, das heißt, das in der Lage ist, jede Art von Behandlung auszuhalten, jede Art von Umgebung anzunehmen, in allen Arten von Umständen zu arbeiten und jede Art von Gelegenheit für die Ausführung des Dienstes zu ergreifen – Joh. 14:6a; Apg. 27:22–25; 2.Kor. 6:1–13.**
- VI. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, müssen wir bereit sein, Seine Schmach zu tragen – Hebr. 13:13; Röm. 15:3:**
- A. „Denn ich denke, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als auch Menschen“ – 1.Kor. 4:9.
- B. „Wie der Kehricht der Welt sind wir geworden, ein Abschaum aller“ – V. 13b.
- VII. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, muss unser Werk für Seinen Leib sein – Hld. 7:11–14; Eph. 4:4, 16:**
- A. Das Werk ist der Leib, der Zuwachs sucht; das Werk ist das Sich-Ausstrecken des Leibes im Wachstum – Apg. 13:1–2; Eph. 4:4, 16:
1. Das Werk leitet seine Existenz vom Leib ab, findet seinen Platz darin und arbeitet für das Wohl des Leibes; die Wichtigkeit dieses Prinzips kann nicht überbetont werden – V. 12.
 2. Der Leib ist heute das Leitgesetz des Lebens und Werkes der Kinder Gottes – 1:22–23; 1.Kor. 12:4–6, 12–13, 27.
- B. Das Werk des Dreieinen Gottes in uns besteht darin, den Leib Christi hervorzubringen und aufzubauen – Eph. 3:16–21; 4:4–6, 12, 16.
- C. Alle Mitarbeiter sollten universal dasselbe eine Werk für den einzigartigen Leib tun; der Ausgangspunkt des Werkes ist die Einheit des Leibes – V. 4; 1.Kor. 16:10.
- D. Die Sulamith will mit ihrem Geliebten ein Werk ausführen, das für die gesamte Welt ist, indem sie von einem Ort zum andern reist; dies weist darauf hin, dass unser Werk für den Leib sein muss – Hld. 7:12; Eph. 4:12.
- VIII. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, sollten wir unsere Liebe zu Ihm am Ort Seines Werkes zum Ausdruck bringen; mitten im Werk des Herrn sollten wir Ihm unsere Liebe geben – Hld. 7:13; Mk. 12:30.**
- IX. Wenn wir mit dem Geliebten zusammenarbeiten wollen, müssen wir die erste Liebe und die ersten Werke haben – Offb. 2:4–5:**
- A. Die ersten Werke sind Werke, die der ersten Liebe entspringen und sie zum Ausdruck bringen.
- B. Wenn wir mit der ersten Liebe zum Herrn erfüllt sind, wird alles, was wir tun, unserer Liebe zu Ihm entspringen und sie zum Ausdruck bringen – Eph. 3:19; 4:16; 2.Kor. 5:14–15, 20.